

Checkliste sinnvoller Maßnahmen für Masern-Verdachtsfälle im niedergelassenen Bereich

Falls sich die PatientInnen telefonisch voranmelden:

- *Aufklärung, dass womöglich nur der erkrankte Patient in die Ordination kommt* (bei Kindern/Jugendlichen: + 1 Erziehungsberechtigter, aber keine Geschwister, keine „Begleitdelegationen“)
- Aufforderung zur *Impfpassmitnahme*
- Aufforderung, die *Ordination durch separaten Zugang* zu betreten (falls vorhanden)
- Aufforderung, sich *beim Eintreffen umgehend am Schalter zu melden*, damit bei räumlicher Möglichkeit in einem separaten Raum gewartet werden kann
- Räumlich *so gut wie möglich von den anderen PatientInnen trennen*
- *Vorbereitend den Impfstatus via Online-Recherche* bei der Impfdatenbank abfragen <https://www.vorsorgemedizin.st/fuer-aerztinnen-aerzte/login-downloadcenter> oder telefonisch bei der WAVM ermitteln: Tel. 0316 829727 (MO–DO: 8–15 Uhr, FR: 8–15)

Falls die PatientInnen unangemeldet kommen und sich der Verdacht bereits am Schalter ergibt:

- Womöglich in *separiertem Wartebereich* unterbringen
- *Vorbereitend den Impfstatus via Online-Recherche* bei der Impfdatenbank abfragen <https://www.vorsorgemedizin.st/fuer-aerztinnen-aerzte/login-downloadcenter> oder telefonisch bei der WAVM ermitteln: Tel. 0316 829727 (MO–DO: 8–15 Uhr, FR: 8–15)

Maßnahmen bei Erhärtung des Verdachtes:

- Kontaktaufnahme mit Amtsarzt zur Planung des sanitätsbehördlichen Vorgehens
- Diagnose sichern: Titerbestimmung und *zeitnahe* Kontaktaufnahme mit der infektiologischen Abteilung Med Uni Graz bzw. der EBA im Leitspital der Region. Für Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre ist die Kinderabteilung d. Spitals bzw. der Univ. Kinderklinik zuständig.

KAGes FACHRICHTLINIE Nr. 38 Isolierung von Patienten (Quellenisolierung)

Bei Erkrankungen durch Masern, Influenza, sowie bei Patienten mit Varizellen oder generalisiertem Herpes zoster wird eine Erregerübertragung über eine Distanz >1m diskutiert, weshalb in solchen Fällen eine „erweiterte Tröpfchen-Isolierung“ indiziert ist. Nach Möglichkeit sind Mitarbeiter mit bekannter Immunität/Immunisierung einzusetzen.

Hygienemaßnahmen bei erweiterter Tröpfchen-Isolierung

- Standardhygiene
- Einzelzimmer
- Mund-Nasen-Schutz bei Betreten des Zimmers
- Darüber hinaus sollte bei Tätigkeiten die direkt am Patienten oder in dessen Nähe ausgeführt werden, eine FFP 2- oder FFP 3-Maske ggf. mit Ausatemventil getragen werden, insbesondere wenn die Beschäftigten dabei Hustenstößen der Patienten ausgesetzt sein können.
- Alternativ kann für diese Tätigkeiten ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden, wenn der Patient ebenfalls einen Mund-Nasenschutz anlegen kann.
- Patient bei Verlassen des Zimmers: FFP 3-Maske ohne Ausatemventil
- Bei unklarer Indikation für eine Tröpfchen-Isolierung wird eine Rücksprache mit dem Hygieneteam vor Ort bzw. mit dem Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie empfohlen.

Cave: Sofern es sich um keine kurative Maserntiterbestimmung handelt, sind alle Leistungen im Rahmen der Titerbestimmung Privatleistungen.